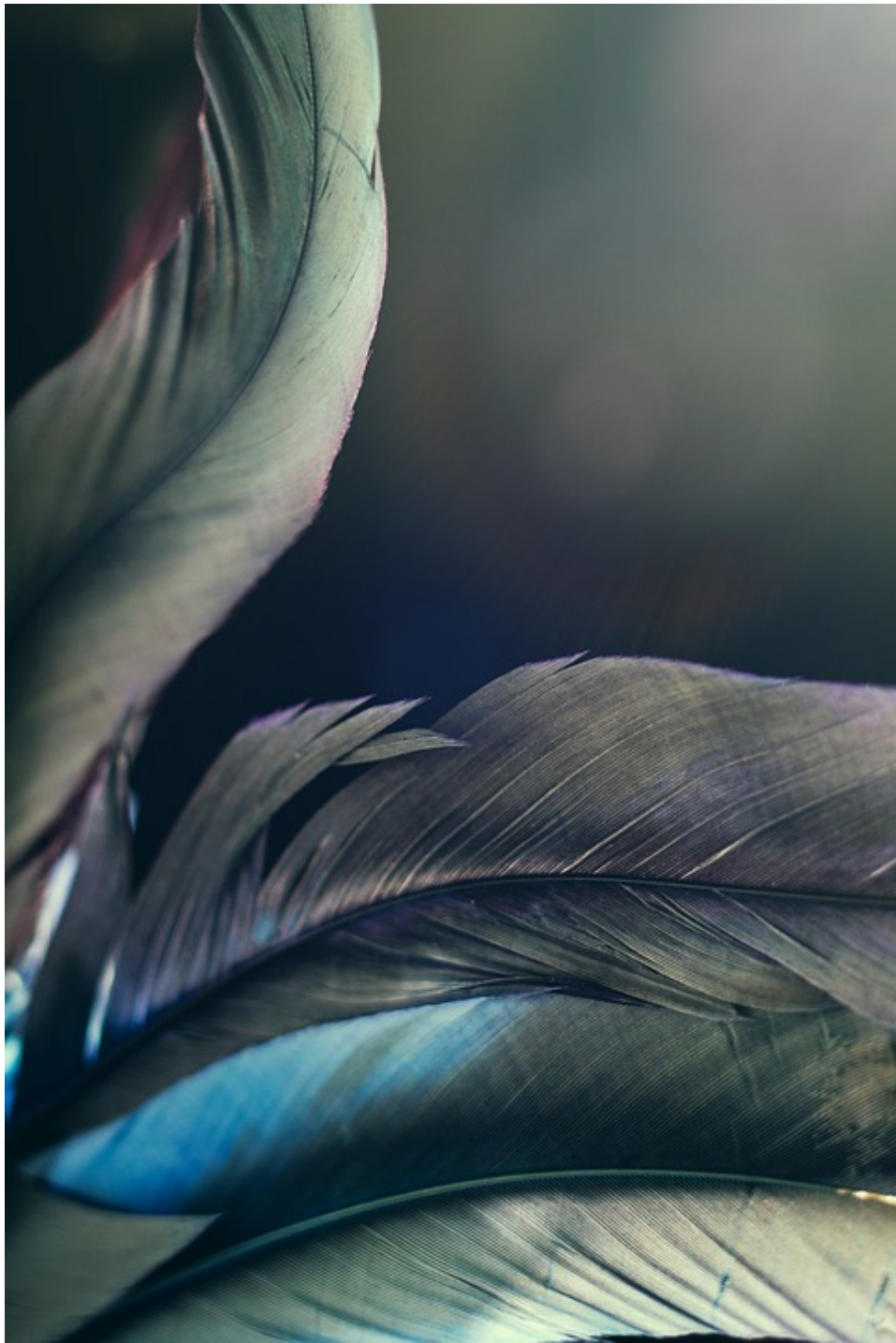


Berlin bereitet sich auf neue Zeltstädte zur Unterbringung von Geflüchteten vor

Berlin bereitet sich auf die Errichtung neuer Zeltstädte zur Unterbringung von Geflüchteten vor. Aufgrund des anhaltenden Zustroms von Asylsuchenden und Kriegsflüchtlingen wird die Suche nach geeigneten Standorten immer schwieriger. Die Stadt ist bereits an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt. Die Bezirke haben gemeldet, dass keine weiteren Standorte zur Verfügung stehen. Der schwarz-rote Berliner Senat steht vor einem enormen Problem. Um neue Unterkünfte zu finden, wurde die Task Force „Unterbringung und Integration Geflüchteter“ gegründet. Die Aufgabe der Task Force ist es, dringend neue Standorte für Unterkünfte zu finden. Im ersten Halbjahr 2023 wurden insgesamt 6.531 Asylsuchende registriert, was einem Anstieg von 34 Prozent ...



Berlin bereitet sich auf die Errichtung neuer Zeltstädte zur Unterbringung von Geflüchteten vor. Aufgrund des anhaltenden Zustroms von Asylsuchenden und Kriegsflüchtlingen wird die Suche nach geeigneten Standorten immer schwieriger. Die Stadt ist bereits an ihrer Kapazitätsgrenze angelangt. Die Bezirke haben gemeldet, dass keine weiteren Standorte zur Verfügung stehen. Der schwarz-rote Berliner Senat steht vor einem enormen Problem.

Um neue Unterkünfte zu finden, wurde die Task Force Unterbringung und Integration Geflüchteter gegründet. Die Aufgabe der Task Force ist es, dringend neue Standorte für Unterkünfte zu finden. Im ersten Halbjahr 2023 wurden insgesamt 6.531 Asylsuchende registriert, was einem Anstieg von 34 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Zusätzlich kamen 8.500 Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine hinzu. Die Anzahl der täglich ankommenden Geflüchteten, die eine Unterkunft benötigen, beträgt etwa 110. Die Unterkünfte des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) sind jedoch nahezu vollständig ausgelastet. Von den insgesamt 32.019 Plätzen in Aufnahme- und Gemeinschaftseinrichtungen sind nur noch 547 Plätze frei.

Die Suche nach neuen Flächen für den Bau von Unterkünten gestaltet sich äußerst schwierig. Die Möglichkeit der Nachverdichtung, also der Unterbringung weiterer Menschen an den bestehenden Standorten, ist ebenfalls ausgeschöpft. Peter Hermanns von der IB Berlin-Brandenburg gGmbH, die Container-Unterkünfte in den Hangars 2 und 3 am ehemaligen Flughafen Tempelhof betreibt, sagt, dass bereits jetzt zu wenig Räume zur Verfügung stehen und es keine weiteren Möglichkeiten gebe. Die wenigen verfügbaren Plätze werden schnell wieder belegt, da die Geflüchteten oft länger bleiben müssen als geplant.

Im Herbst wird die Situation voraussichtlich noch schwieriger, wenn die Zahl der ankommenden Flüchtlinge weiter ansteigt. Sozial- und Integrationssenatorin Cansel Kiziltepe (SPD) plant daher die Errichtung von Leichtbauhallen als Notlösung. Diese Zeltstädte bieten jedoch weniger Platz und Privatsphäre als die vorhandenen Container-Unterkünfte. Kiziltepe schätzt, dass bis Ende des Jahres weitere 10.000 bis 12.000 Geflüchtete nach Berlin kommen werden. Es gibt bereits potenzielle Flächen, auf denen in kürzester Zeit Leichtbauhallen errichtet werden könnten. Die genauen Standorte sind jedoch noch unbekannt.

Die Errichtung von Leichtbauhallen und Zeltstädten entspricht nicht dem gewünschten Standard der Flüchtlingsunterbringung.

Dennoch ist dies aufgrund des akuten Platzmangels unumgänglich. Trotz der Herausforderungen zeigt sich Senatorin Kiziltepe zuversichtlich, dass die Unterbringung der Geflüchteten gemeinsam mit den Bezirken gelingen wird. Nach der Sommerpause müssen dringende Entscheidungen getroffen werden. Bürgermeister Oliver Igel aus Treptow-Köpenick warnt jedoch vor den Konsequenzen. Wenn halb Berlin mit Unterkünften vollgestellt wird, stehen Fragen zur Bildung und Betreuung von Kindern sowie zur Infrastruktur an Schulen und Kitas an.

Die Flüchtlingsunterbringung in Berlin steht somit vor großen Herausforderungen. Die Suche nach neuen Standorten gestaltet sich schwierig und die vorhandenen Unterkünfte sind bereits nahezu vollständig belegt. Die Errichtung von Zeltstädten als Notlösung wird nicht den gewünschten Standard erfüllen, ist jedoch aufgrund des anhaltenden Zustroms und des begrenzten Platzangebots notwendig. Die Task Force des Senats muss daher schnell Lösungen finden, um die Geflüchteten angemessen unterzubringen.

Details

Besuchen Sie uns auf: mein-berlin.net